

Charleston und Bubikopf

PREMIERE Teutsches Theater Teutschenthal bringt die Revue „Mathilde, schön war's doch“ auf die Bühne. Die Goldenen Zwanziger leben auf.

VON KORNELIA PRIVENAU

TEUTSCHENTHAL/MZ - „Mathilde, schön war's doch“ - so der etwas wehmütig-schwärmerische Titel der Revue, die am kommenden Samstag ihre Premiere auf den Brettern des Teutschenthaler Dorftheaters erlebt. In der Regie von Nuri Feldmann entstand ein etwa zweistündiges Programm mit Chansons, Gassenhauern, Texten, Musik und Tanz des Varietés der 20er Jahre. Ein Dutzend Mitwirkende werden auf der Bühne zu sehen sein, für Live-Musik sorgen Wolfgang Pähz und Lena Kutz (Keyboard und Piano).

Das Ensemble wagt viel: „Wir singen und tanzen, das ist neu und kostet viel zusätzliche Probenarbeit“, sagt Feldmann. Die erfahrene Theater-Frau hat sich Verstärkung geholt. Tänzer und Choreograph Kurt Rödiger, einst gefeierter Bühnenstar in der internationalen Hesse-Revue und im Friedrichstadtpalast Berlin, fand das eine „schöne Herausforderung für das Ensemble und für mich selbst“.

Schlager wie „Ich hab das Frolln Helen baden seh'n“ oder „Mein kleiner grüner Kaktus“, die in den Goldenen Zwanzigern nicht nur in den Varietés, sondern auch auf den Straßen zu hören waren, sollen eine Zeit reflektieren, die mit großer Lebenslust all das ausblenden sollte, was „das Herze schwer macht“.

Diesem Anliegen folgen auch die zwölf Akteure des Ensembles, dessen weibliche Mitglieder in betörend farbenprächtigen Charleston-Kleidern mit Bubi-Köpfen und Zigaretten-Spitzen (die Frauen von



Im Probenstress

PROGRAMM

Mit Vielfalt

Auf Vielfalt setzt das Ensemble des Dorftheaters Teutschenthal bei seinem Programm-Mix. Von der Komödie übers Erotikprogramm bis zum Best of ist für jeden Theaterfreund etwas auf dem Spielplan. So heißt es am 8. März, dem Frauentag, 20 Uhr, vielsagend „Was zwischen Mann und Frau passieren kann“. Das Erfolgsstück „Herr Rubisch fährt zur Kur“ wird am 29. März gezeigt.

Infos und Karten gibt es unter Tel. 034601/2 11 33

damals emanzipierten sich damit und hatten auch zunehmend die Hosen an) zu sehen sein werden. Die Herren stehen ihnen in nichts nach und bedienen sich gleichfalls typischer Accessoires jener Zeit, in der wilhelminische Verklemmtheit



Steffi Dunzelt (l.) und Angelika Reese ganz auf Revue eingestellt. FOTOS: W. PÄHTZ

lustvoll abgestreift wurde. In ihrer Conference stellt das eine wunderbare Christine Dietzel in Frack und Zylinder mit dem Chanson „Warum soll eine Frau kein Verhältnis haben“ unter Beweis. Steffi Dunzelt, Bernd Hoffmann, Petra Schnerch,

Christel Wurbs, Angelika Reese und viele andere wollen ihr Publikum überraschen. Einer wird das ganz sicher schaffen - der singende Theaterpreisträger John Hetsch, Jüngster der Truppe. Er nennt alle Frauen Baby - sicherheitshalber.